

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 3: **Bauen in historischer Umgebung = La construction dans un milieu historique = Building in historic surroundings**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

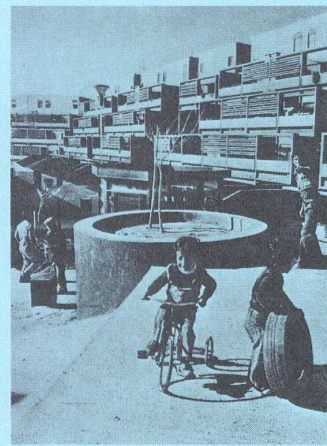
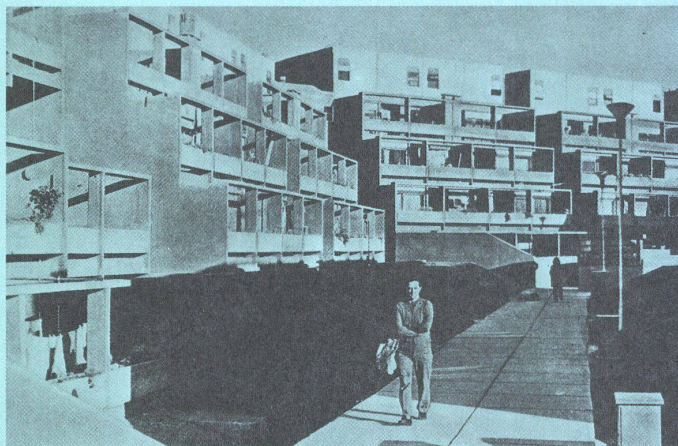
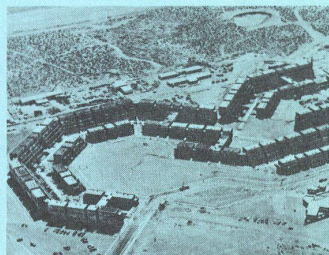
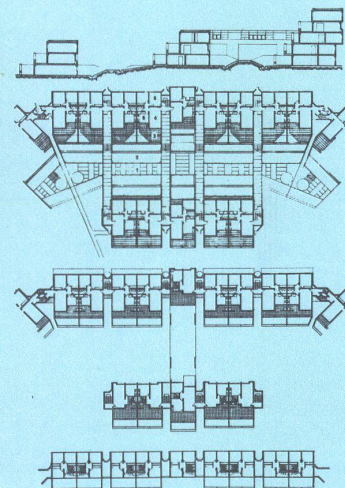
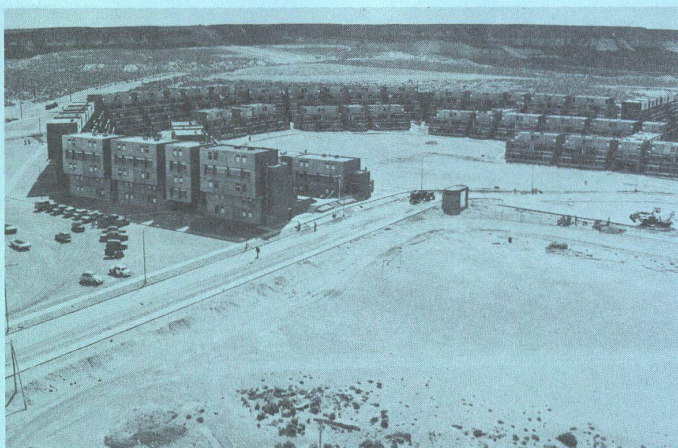
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sabine Schäfer



Wohnen in der Gruppe

Ein hartes Klima mit Temperaturschwankungen von -11° im Winter bis 30° im Sommer, ausdauernde Winde von 120 km/h und der Ausblick auf die Atlantikküste Patagoniens bestimmten den Charakter einer Siedlung von 750 Wohnungen für Angestellte einer Aluminiumfabrik. Architekten sind einmal mehr die argentinische Gruppe: Manteola, Petchersky, Sanchez Gomez, Santos, Solsona und Vinoly. (Domus 11/1978)



Mein ideales Haus

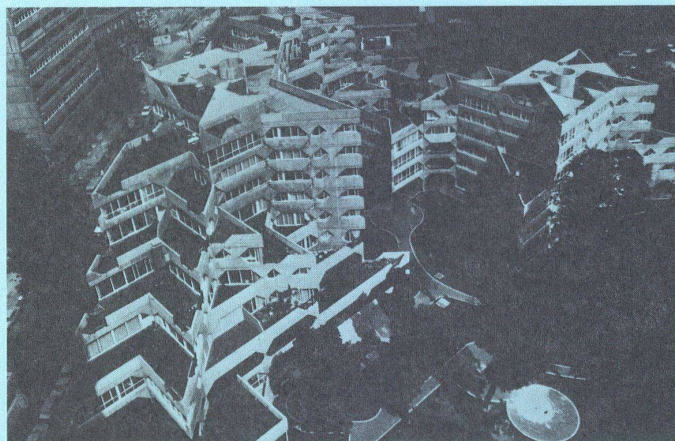
Zwölf Londoner Architekten unter der Leitung von Will Alsop und John Lyall luden die Öffentlichkeit ein, sich auf einem von fünf naheliegenden Grundstücken ihr ideales Haus entwerfen zu lassen. Die Ideen werden im gemeinsamen Gespräch ermittelt, eine Zeichnung noch am gleichen Tag erstellt, so daß die Gäste sie sofort mit nach Hause nehmen können. Die Aktion war schon in der ersten Woche ihres Bestehens ein voller Erfolg. (Building Design 19. 1. 1979)

Die Kohle informiert ...

In den ersten Januartagen haben die Folgen der mit klirrender Kälte über Norddeutschland, England, die skandinavischen Staaten und die Ostblockländer hereingebrochenen »größten Schneekatastrophe seit Jahrzehnten« die allgemein als so »sicher« betrachtete Energieversorgung plötzlich in einem anderen Licht erscheinen lassen. Die unter der Last der Schneemassen zusammengebrochenen Freileitungen, der durch unpassierbar gewordene Straßen verhinderte Nachschub, aber auch die durch eine allgemeine Überlastung bedingten Zusammenbrüche von Stromnetzen in weiten Teilen West- und Osteuropas haben uns in einem kaum für möglich gehaltenen Ausmaß die Grenzen einer sonst so perfekt funktionierenden Technik aufgezeigt und uns gleichzeitig die eigene damit verbundene Abhängigkeit bewußt werden lassen.

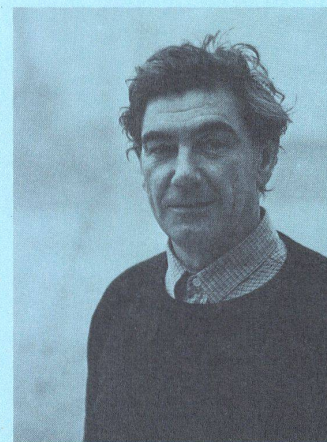
Anders als bei früheren Naturkatastrophen und Krisen bewirkte in diesem Fall eine meteorologische Extremsituation einen perfekten »Black-out«. Prall gefüllte Öltanks wurden im Kampf gegen die arktischen Temperaturen zu Statisten, da der ausgefallene Strom Brenner und Automatik versagen ließ. Dringend benötigte Wasserpumpen versagten ihren Dienst, und Klima- und automatische Melkanlagen wurden für die betroffenen Bauern bald zum Alptraum.

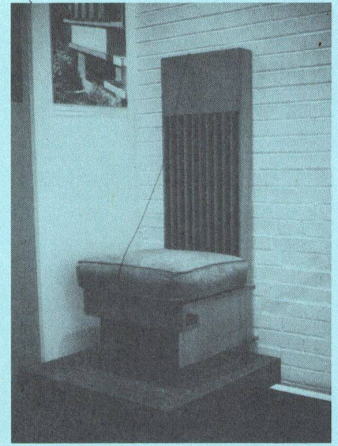
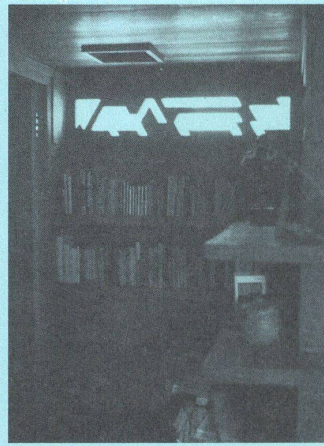
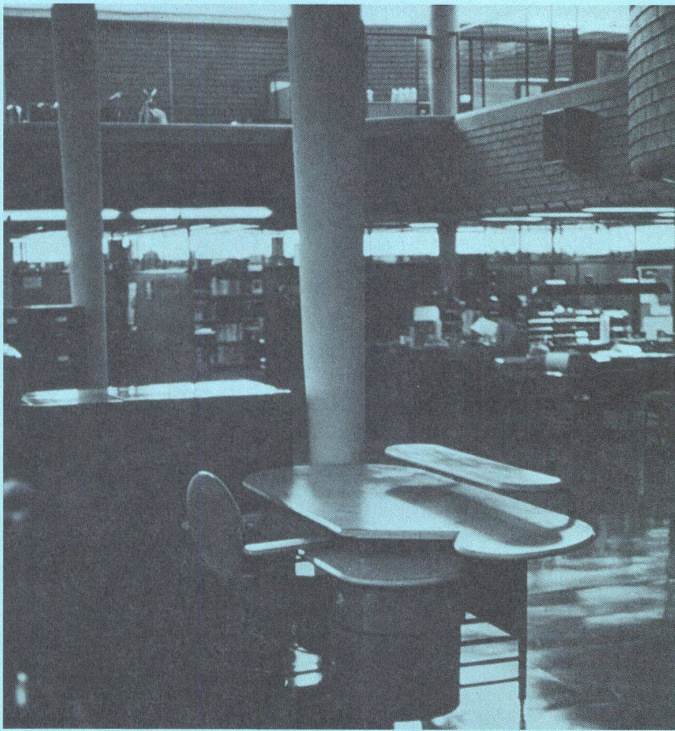
Wie sich im nachhinein zeigte, konnten die verheerenden wirtschaftlichen Folgen dieser Naturkatastrophe dort im Rahmen gehalten werden, wo noch Einzelöfen und Kohlevorräte greifbar waren. Wenn dieses Vorgehen auch mehr an vergangene Kriegszeiten erinnert, so sollte dies trotzdem zum Nachdenken veranlassen.



Grand Prix National de l'Architecture 1978

Dieser Preis wurde am 18. 12. 1978 von einer Jury aus Journalisten und Architekten, darunter Roland Simounet und Ionel Schein, dem Architekten Jean Renaudie zugesprochen. Wir gratulieren.





3

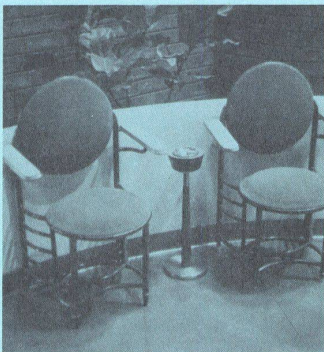
7

Ausstellung: »Die dekorativen Entwürfe von Frank Lloyd Wright«

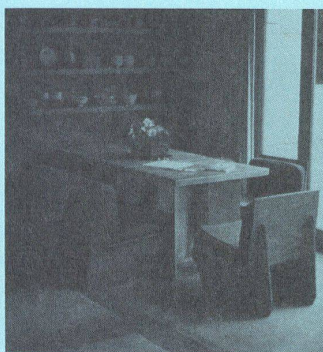
Durch das Lebenswerk des amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright formten die dekorativen Künste einen integralen Teil seiner architektonischen Entwürfe. Und das ist offensichtlich in fast allen seinen Bauwerken. Die durch die Initiative David A. Hanks zustande gekommene Ausstellung »Die dekorativen Entwürfe von Frank Lloyd Wright« in der Gallery of National Collection of Fine Arts der Smithsonian Institution in Washington, D.C., zeigte Wright als Meister der dekorativen Kunst wie auch der Architektur. Die Ausstellung war in der Renwick Gallery in Washington, D.C., vom Dezember 1977 bis Juli 1978, kam dann in die Grey Art Gallery und Studienzentrum der New Yorker Universität von September bis November 1978 und war kürzlich in der David und Alfred Smart Gallery der Universität von Chicago (Januar bis Februar 1979) zu sehen.

Die Ausstellung zeigte 69 dekorative Arbeiten im Zusammenhang mit zahlreichen Fotografien des ursprünglichen Äußern und Innern der Gebäude, von denen die Arbeiten stammten. Die Arbeiten wurden in sechs separaten und sehr unterschiedlichen Kategorien gezeigt: die Anfänge 1887–1900, die Neue Schule des Mittleren Westens 1900–1910, vom Mittleren Westen nach Japan und Kalifornien 1910–1930, Renaissance 1930–1959, graphische Entwürfe und Entwürfe für Gebrauchsgegenstände. Unter den Objekten befanden sich Stühle, Tische, in Blei gefaltete bunte Fenster, Lampen, Teppiche, Geschirr, dekorative Holzplatten und Blöcke, Magazin-Titelbilder für Liberty und Town and Country, Stoffentwürfe, Tapeten-Entwürfe und Interieur-Zeichnungen.

Fast die Hälfte von Wrights Ausstellungsobjekten waren von privaten Einzelpersonen ausgeliehen, so auch von Wrights Frau, den Kindern oder von Firmen. Das Einbeziehen von zahlreichen Objekten aus privaten Sammlungen machte die Ausstellung wertvoll in Hinsicht auf ihre »keines jeder Art«-Natur. Sie wurde von zahlreichen Quellen unterstützt, so auch vom National Endowment (Stiftung: for die Arts, Washington).



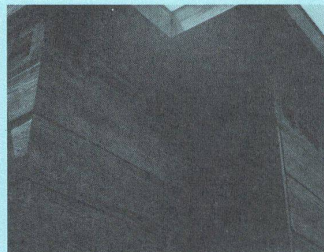
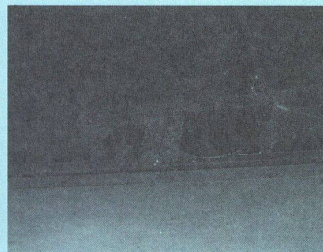
2



6



5



4

Frank Lloyd Wright Newsletter

Die Frank Lloyd Wright Association (P.O. Box 2100, Oak Park, Illinois 60303 USA) publiziert seit Anfang 1978 ein Informationsbulletin, das viermal jährlich erscheint und für 25 Dollar abonniert werden kann. Es enthält eine Fülle von Information, vor allem auch über den heutigen Zustand von Wright's Bauten, Besuchszeiten, Angaben über Verkäufe, Umbauten und Abbrüche.

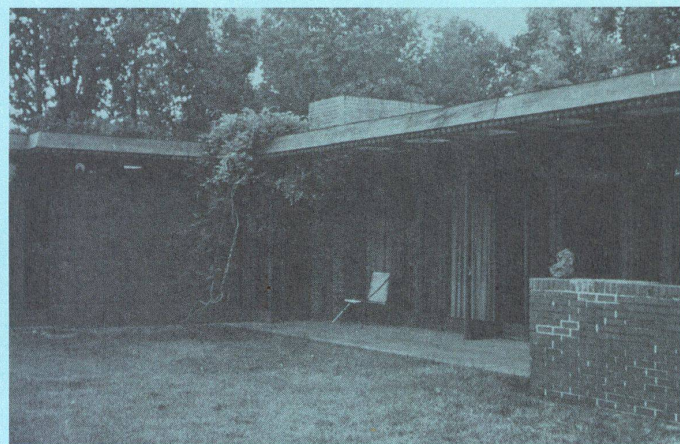
1, 2 Möbel
S. C. Johnson and Son, Inc.
Administration Building Racine,
Wisconsin (1936–1939).

3 Eingebaute Möbel
4 Fensterbrett aus Holz
5 Fensterbrett aus Holz, Detail
6 Möbel

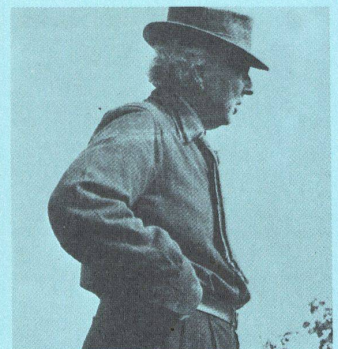
Loren B. Pope Residence, Falls Church,
Virginia (1940).

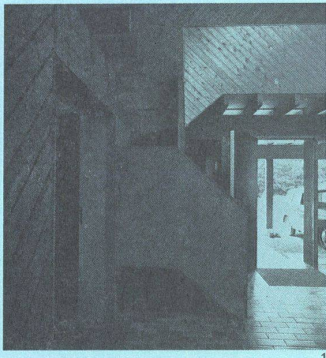
7 Side Chair
John Rayward Residence, New Canaan,
Connecticut (1956–1958).

8 Äußeres
9 Fensterbrett aus Holz, Detail
Charles Weltzheimer Residence, Oberlin,
Ohio (1948–1950).

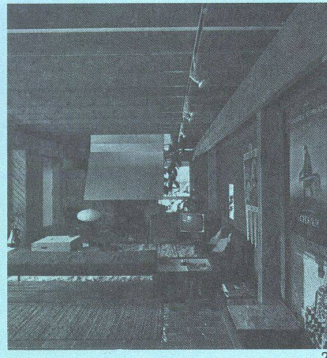


8

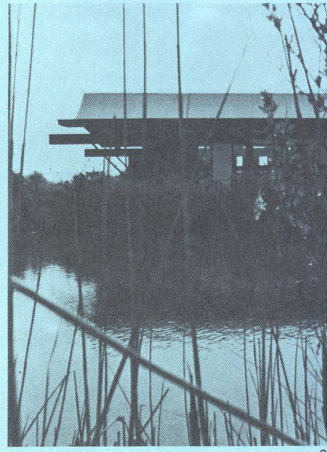




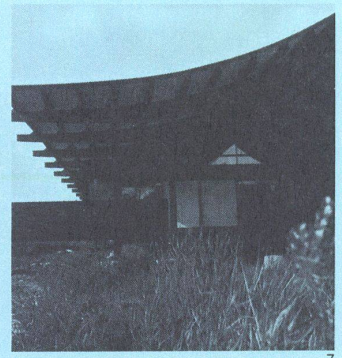
1



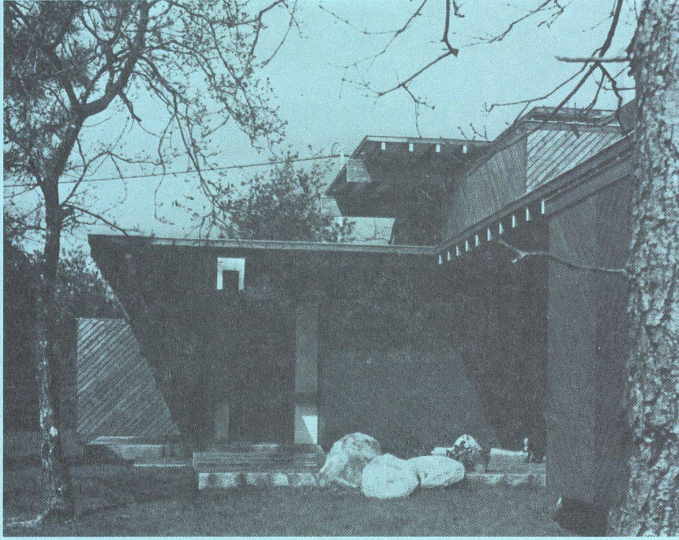
2



6



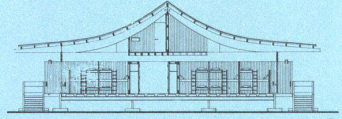
7



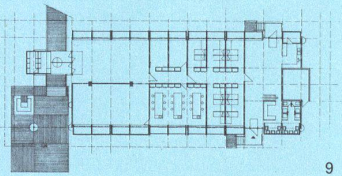
3

Pierre Lajus

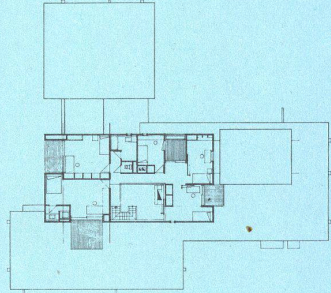
Mit Pierre Lajus taucht in einem sehenswerten Heft über Holzbauarchitektur (techniques & ARCHITECTURE Oktober 1978) ein Name auf, der bei uns noch nicht bekannt geworden ist, dessen Holzbauten, ein Umweltzentrum in einem Naturpark der Gascogne (6-9) und ein Architektenhaus mit Büro (1-5), eine Modernität und Direktheit ausstrahlen, die in der Holzbaunostalgie unserer Tage regelrecht aufmunternd wirkt.



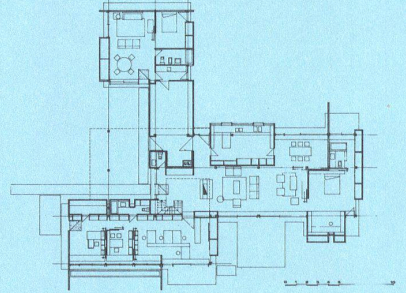
8



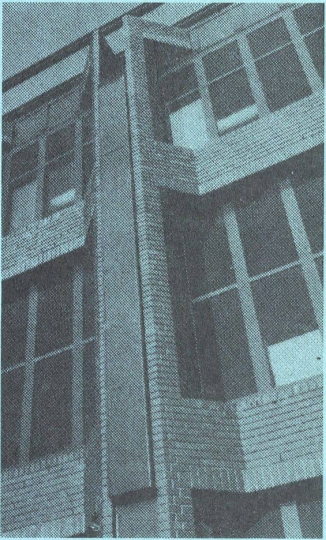
9



4



5



IBM Labor

Mit sehr viel Anstand entledigten sich Darbourne und Dark (b+w 7/8/1978) der Aufgabe, in Winchester ein Laborgebäude für IBM zu erstellen. Ihre gewohnten traditionellen Baumaterialien und eine ruhige, der Aufgabenstellung angepasste Gliederung bringen einen ganz neuen Ton in die Diskussion um die Gestaltung der Arbeitsumwelt. (Building Design 1. 12. 1978)

SITE

hat wieder zugeschlagen mit Tilt Showroom, wiederum für die Firma BEST in Towson, Maryland (USA).

Architektinnen haben es doch leichter . . .

Nachdem eine andere berühmte ehemalige Architekturstudentin abtreten mußte, hat unser Berufstand nun wieder eine Königin im Amt. Die argentinische Architekturstudentin Silvana Suarez wurde zur Miss World 1978 gekürt.

